

# MÜNCHENER VEREINIGUNG FÜR GESCHICHTE DER MEDIZIN e.V.

Gegründet 1921

Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin  
der Ludwig-Maximilians-Universität  
Lessingstraße 2, 80336 München  
sigrid.detschey@med.uni-muenchen.de



LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

INSTITUT FÜR BYZANTINISTIK,  
BYZANTINISCHE KUNSTGESCHICHTE  
UND NEOGRÄZISTIK

Institut für Byzantinistik, Byzantinische Kunstgeschichte  
und Neogräzistik  
Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München  
albrecht.berger@lmu.de

8. Oktober 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder,

die nächste wissenschaftliche Veranstaltung unserer Vereinigung wird ein in Kooperation mit dem Institut für Byzantinistik, Byzantinische Kunstgeschichte und Neogräzistik der LMU München veranstaltetes Symposium zu folgendem Thema sein:

## Iatrosophia als Vertreter spätmittelalterlicher Therapeutik: die Rezepte des *Cod. Taur. B.VII.18*

Referent: **Danilo Valentino, Hamburg**  
Ort und Zeit: **Historicum, Schellingstr. 12, Raum 326**  
**Donnerstag, den 22. Oktober 2015, 10:00 – 12:00**

Iatrosophia sind Gebrauchstexte der griechischen Medizin, die sich im Spätmittelalter großer Verbreitung erfreuten. Es handelt sich um Rezeptsammlungen mit vornehmlich praktischer Funktion, die üblicherweise auf der antiken griechischen medizinischen Tradition beruhen. Die Turiner Handschrift *Cod. Taur. B.VII.18* überliefert auf fol. 1r–67r ein solches Iatrosophion, das sich ins 16. Jh. datieren lässt. Wie andere, vergleichbare Text weist es eine einheitliche Struktur im Aufbau der Rezepte auf, und Religion und Magie werden als Heilmittel eingesetzt. Der Text beruht teilweise auf antiken, oft in abgeänderter Form zitierten Quellen, vor allem dem *De remediis parabilibus* von Pseudo-Galen, ferner auf Aetios von Amida, Paulos von Aigina und auf Textsammlungen wie den *Kyraniden* und den *Geoponika*. Durch die Identifizierung und Klassifizierung ihrer Besonderheiten können diese Werke genauer eingeordnet und die Stellung dieser Art von Gebrauchsliteratur im Panorama der griechischen Medizin verankert werden.

Wir laden Sie sehr herzlich ein und würden uns freuen, wenn Sie an dieser Veranstaltung teilnehmen könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. med. Wolfgang Locher    Prof. Dr. Albrecht Berger    Dr. Isabel Grimm-Stadelmann